Bundesratssitzungen

Sitzung des Bundesrates am 29. September 2023

29. September 2023

Staatsminister Dr. Florian Herrmann, MdL, im Interview

Bayern **lehnt** die **Legalisierung von Cannabis** **nachdrücklich ab**. Anlässlich der Beratung des Gesetzentwurfs im 1. Durchgang machte **Bayerns Bundesratsminister und Leiter der Staatskanzlei Dr. Florian Herrmann** deutlich, dass der Konsum für **junge Menschen erhebliche gesundheitliche Gefahren birgt**. „Die **Ampel verharmlost** die **Gefährlichkeit** der Droge und **ignoriert** die **Warnungen** der Ärzte. Das Signal, das der Staat mit einer Legalisierung aussendet, ist verheerend!“, so **Staatminister Dr. Florian Herrmann**. „Die Menge an verfügbarem Cannabis wird drastisch steigen, die Verbotszonen sind lückenhaft. Die Regeln zum Anbau sind in der Praxis nicht kontrollierbar. Schon die Frage, wer etwa die Anzahl der erlaubten Pflanzen zählen soll, zeigt den **Irrsinn der Regelung**.“

Nach dem Gesetzentwurf ist Erwachsenen der Besitz **von bis zu 25 g Cannabis** zum **Eigenkonsum** und von **max. 3 Cannabispflanzen zum Eigenanbau** an ihrem Wohnsitz gestattet.

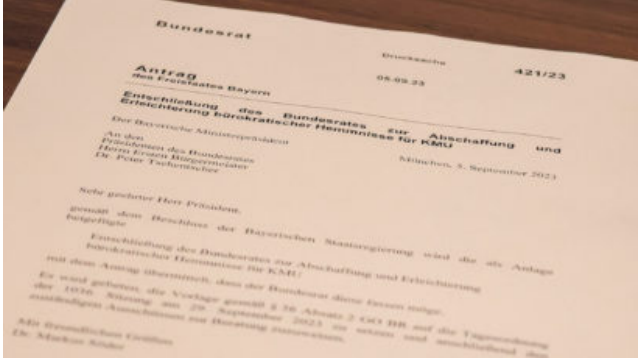
zum Video

Staatsminister Dr. Florian Herrmann, MdL.

Der Bundesrat ließ das **Gebäudeenergiegesetz** passieren, ein **bayerischer Antrag** auf **Anrufung des Vermittlungsausschusses scheiterte** im Plenum. Das Gesetz sieht vor, dass ab 2024 in neue Gebäude in Neubaugebieten nur noch zu 65 Prozent mit erneuerbaren Energien betriebene Heizungen eingebaut werden dürfen. Für Bestandsbauten und Neubauten außerhalb von Neubaugebieten gilt die 65-Prozent-Regelung je nach Vorliegen einer kommunalen Wärmeplanung spätestens ab dem 1. Juli 2028.

Bayern lehnt das Gesetz ab. **Staatsminister Dr. Florian Herrmann**: „Das Heizungsgesetz steht exemplarisch für die **widersinnige grüne Klimapolitik**: Erst die Kernkraft abschalten, damit die Klimabilanz verschlechtern, die Energie verknappen und in der Krise die Preise zusätzlich hochtreiben. Die **Rechnung** dafür sollen dann u.a. **Hauseigentümer und Mieter bezahlen** und mit teuren Umbauten für mehr Klimaschutz sorgen. **Bayern sagt Nein zum GEG**, wir wollen keine grüne Verbotspolitik!“ Statt **gesetzlicher Verbote** für **bestimmte Heizungstechnologien** ist auf **Anreize** zu setzen. „**Mehr Klimaschutz geht auch mit Marktwirtschaft**: Das heißt Angebot erweitern und alle Energiequellen nutzen. Über Technologieoffenheit für breite Innovationen sorgen und Investitionen nicht nur auf Wärmepumpen verengen. Und vor allem **Anreize schaffen**, z.B. über den EU-Emissionshandel.“, so **Staatsminister Dr. Florian Herrmann**.

zum Video



Antrag des Freistaates Bayern zur Initiative „Abschaffung und Erleichterung bürokratischer Hemmnisse für KMU“.

Die **Staatsregierung** brachte verschiedene Initiativen in den Bundesrat ein, u.a. eine Initiative zur „**Abschaffung und Erleichterung bürokratischer Hemmnisse für KMU**“. Die Staatsregierung fordert vom Bund endlich **spürbare Entlastungen** für **kleine und mittlere Unternehmen**. **Staatsminister Dr. Florian Herrmann** kritisierte, dass die **Bürokratie** – früher eine Stärke Deutschlands – mittlerweile gerade die **kleinen und mittleren Unternehmen** mit einer Vielzahl von **unnötigen Verwaltungsvorschriften** lähmt.

Bayern fordert **Entlastungen im großen Stil**, u.a. Ausnahmen von der Arbeitszeiterfassung, die Abschaffung der bisher für jeden Kleinstbetrag an Kassen geltende Belegpflicht oder Erleichterungen beim Datenschutz, um die **Belastung zu senken und dauerhaft niedrig zu halten**.

Mehr dazu

zur BR-Entschließung / Antrag Bayerns

Staatsminister Dr. Florian Herrmann, MdL, (2.v.l.) und Staatsminister Markus Blume, MdL, (rechts) im Gespräch mit Nathanael Liminski, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Nordrhein-Westfalen (links) und Mona Neubaur, Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie, Nordrhein-Westfalen (rechts).

Bayern Wissenschaftsminister Markus Blume stellte die bayerische Initiative „**Für ein Restitutionsgesetz – Umgang mit NS-verfolgungsbedingt entzogenem Kulturgut normieren**“ vor. Die **Aufarbeitung** der während der nationalsozialistischen Unrechtsherrschaft erfolgten **Kulturgutverluste** durch **staatliche Verfolgungsmaßnahmen** ist nach wie vor eine große Herausforderung für Staat und Gesellschaft. Es gibt in Deutschland **keine gesetzliche Grundlage** zum **Umgang mit NS-**

verfolgungsbedingt entzogenem Kulturgut. **Die Rückgabe** von verfolgungsbedingt entzogenem Kulturgut ist bislang **unvollständig** geblieben. Bayern fordert die Bundesregierung daher auf, eine **rechtliche Grundlage** für die **Restitution** von **NS-verfolgungsbedingt entzogenem Kulturgut** auf den Weg zu bringen.

Staatsminister Markus Blume, MdL.

zur BR-Entschließung / Antrag Bayerns

zum Video

Staatsminister Dr. Florian Herrmann, MdL.

zu den Voten